

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats. □ □

Anzeigen-Preis: □ □

Alle Einsendungen Inzerate betr. sind nur zu richten an: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. —

die viergespaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —

Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.

□ □ Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor Erscheinungstag.

Nr. 7.

Leipzig, den 21. April 1916.

XXV. Jahrgang.



16. Kriegsnummer.



All Heil 1916.

Wenn die Glocken das heilige Osterfest einläuten, dann beginnt für den Radler die schönste Zeit des ganzen Jahres, seine Brust weitet sich, er kann jetzt hinausziehen in die schöne weite Welt, Körper und Geist stählen, sich auf die sportlichen Ereignisse der „Saison“ vorbereiten, die ihm Ehre und Ruhm bringen kann.

Mit solchen oder ähnlichen Worten hat man wohl in jenen, ach so fernen Zeiten, da sich die Welt noch des Friedens erfreute, in jedem Jahre die neue „Saison“ (man verzeihe dieses schreckliche Fremdwort, aber es gibt keine auch nur annähernd treffende Übersetzung dafür) begrüßt. Jetzt stehen wir fast 21 Monate lang in dem furchtbarsten aller Kriege, die die Welt je gesehen hat, in dem sich die Völker Europas gegeneinander zerfleischen. Alle Friedenshoffnungen, die man erst schamhaft in der Brust verbarg, die dann aber allenthalben immer lauter bei allen Völkern je nach Temperament zum Ausdruck kamen und immer noch kommen, sind bisher leider nur eben Hoffnungen geblieben. Trotz der langen Dauer des Krieges, trotz der herrlichen Siege, die unsere tapferen Truppen errungen haben, zeigt keiner unserer Gegner den Willen zum Frieden.

Deutschland hat den Krieg nicht gewollt, es ist in brutaler Weise überfallen worden, wähten doch unsere Feinde, mit denen die Regierung und das Volk stets ein erträgliches Nebeneinanderleben angestrebt hatte, uns durch eine riesige Übermacht zu Boden schlagen zu können. Daß ihnen dies nicht gelungen ist, danken wir nächst Gottes Hilfe unserer heldenhaften Armee und ihren ruhmreichen Führern und denen, die daheimgeblieben zu ihrem Teil dazu beitrugen, den herrlichen Geist unter den Truppen und ihre Schlagkraft zu erhalten. Die ernste Zeit, die über unser Volk hereingebrochen ist, hat ein starkes Geschlecht vorgefunden, das gewillt war und ist, sich seine Freiheit und Kultur bis zum äußersten zu erkämpfen und sei es auch mit Hingabe des Lebens. Die Worte unseres Kaisers bei

Ausbruch des Krieges, daß wir durch Not und Tod zusammenhalten wollen, sind auf fruchtbaren Boden gefallen, denn jedermann im Volke hat gewußt, daß es um die Existenz unseres Vaterlandes ging.

Durch Not und Tod zum Sieg! Von Lüttich und Tannenberg, von Gorlice bis Warschau, Brest-Litowsk und Verdun haben wir gesiegt. Bis auf Ostpreußen und einen kleinen Teil Lothringens hat kein Feind deutschen Boden betreten und seit langem schon wird der Krieg in Feindesland ausgetragen. So sehr uns unsere Feinde vor der Welt beschimpft haben, es ist ihnen nicht gelungen, dieses Lügengewebe aufrecht zu erhalten und heute weiß die ganze Welt, daß wir die Sieger sind. Wir die „Barbaren“ haben sogar hinter der Front eine nicht geringe Kulturarbeit geleistet und nach Möglichkeit dem eroberten Feindesland sein Wirtschaftsleben wiedergegeben. Wir haben Zerstörtes wieder aufgebaut und zum großen Teil wider den Willen der besiegten Völker.

So sieht es heute in Europa aus. Wohl haben wir keinen Grund jetzt schon große Siegesfeste zu feiern, das verbietet uns schon unser etwas nüchternes Temperament. Tausende und Abertausende der besten unseres Volkes haben während des Krieges ihr Leben dem Vaterlande geweiht oder sind zum Krüppel geworden. Das verkümmert uns ganz natürlich die Freude am Sieg. Aber wir sind stolz auf jene, die für uns ihr junges Leben gelassen haben oder verwundet wurden, und wir trösten ihre Hinterbliebenen oder Angehörigen nicht mit hohlen Phrasen, sondern stehen ihnen tatkräftig zur Seite. Unsere sozialpolitischen Fortschritte sind durch den Krieg nicht aufgehalten worden.

Welche Notwendigkeiten ergeben sich nun für unseren Bund und seine Mitglieder?

Mehr als die Hälfte der Bundesmitglieder sind getreu dem Bundeswahlspruch zu den Fahnen geeilt, um dem bedrängten Vaterlande beizustehen. Dadurch schon ergibt sich für den Bund die Verpflichtung, zu seinem

Teile nicht nur beizutragen, die Not seiner Angehörigen zu lindern, sondern auch für die Zukunft vorzusorgen. Beides ist in weitestem Sinne geschehen, denn der Bundesvorstand war sich seiner Aufgabe stets bewußt und hat vom Beginn des Krieges an seinen in Not geratenen Mitgliedern nicht nur moralische, sondern auch materielle Hilfe angedeihen lassen. Und das war nicht immer leicht, denn, wenn der Bund auch über Vermögen verfügte, so mußte doch für spätere Zeiten, die womöglich noch größere Anforderungen an seine Mittel stellen werden, als die Gegenwart, vorgesorgt werden. Der Appell an die Zurückgebliebenen, der notwendig war, ist nicht ungehört verhallt, die Mittel sind recht zahlreich geflossen, aber doch noch nicht genügend, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. Es ist deshalb notwendig, daß jeder zu seinem Teile beiträgt, um den Bund in seiner Hilfstätigkeit zu erhalten.

Neben dieser rein caritativen Tätigkeit hat der Bundesvorstand aber auch die erzieherische nicht außer

acht gelassen. Der Krieg hat bewiesen, von wie hohem Werte die sportliche Betätigung für die Kriegstüchtigkeit des Einzelnen ist. Das Schlagwort von der Ertüchtigung der Jugend wurde auf das Bundesbanner geschrieben und nach dem Kriege wird es zur dringenden Notwendigkeit werden, die Jugendpflege in weitgehendstem Maße zu fördern.

Auch der Sport hat während des Krieges nicht völlig geruht, wenn er auch eine beträchtliche Einschränkung erfahren mußte. Für die bevorstehende Saison wird er ebenfalls den Sportjüngern einige Betätigung bringen.

So können wir frohen Mutes dem Osterfeste und der jungen Saison entgegensehen. Werden die Osterglocken auch den Frieden noch nicht einleiten, so wollen wir doch hoffen, daß sie recht bald zu Friedensglocken werden und darauf möchte ich allen Bundesmitgliedern ein herzliches und kräftiges „All Heil“ zurufen.

Ernst Goldfreund.

Unsere Jugendabteilung und ihr Arbeitsgebiet.

(Nachdruck verboten.)

Motto: Auf unserer Jugend beruht die Zukunft des Vaterlandes.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann, von unseren wackeren Feldgrauen, die in dem uns aufgedrungenen Weltkriege in bezug auf Mut, Ausdauer und Tüchtigkeit Unglaubliches leisten und in allen ihren Taten nicht nur der Väter wert, sondern ihnen in vielen Stücken überlegen sind. Was vor diesem Kriege auf dem Gebiete der körperlichen Ertüchtigung der Jugendlichen von Vereinen, Verbänden, endlich auch von Gemeinden, Schule und Staat geschehen, ist recht beachtenswert, noch mehr aber, was an intensiver Arbeit während des Krieges geleistet wird; sie darf indessen nach dem Kriege nicht nachlassen, sondern muß noch tiefer und zielbewußter von den in Frage kommenden Faktoren betrieben werden.

Die Jugendpflege hat sich außer der körperlichen Wehrhaftmachung auch mit der geistigen und sittlichen Ertüchtigung der Jugendlichen zu befassen, um sie zu einem tüchtigen deutschen Geschlecht heranzubilden. Durch Turnen, Fußwanderungen, Spiel und Sport soll unsere Jugend dieses Ziel erreichen. Wir als vaterländischer Radfahrerverband haben unser Augenmerk auf die körperliche Ausbildung unserer Jungmannschaften zu lenken, die dereinst, wenn das Vaterland sie ruft, es ihren Vätern und Brüdern im Schützengraben gleich tun sollen. Solange dies aber nicht geschehen, sollen sie sich hinter der Front körperlich zu dieser hohen Aufgabe vorbereiten. Schon vor dem Kriege hat unser Bund rüstig auf diesem Gebiete gearbeitet, während des Krieges seine Bemühungen trotz zahlreicher Einberufung von Helfern fortgesetzt, und nach dem Kriege soll an diesem großen Werke, das des Schweißes der Edelsten wert ist, unentwegt weiter geschaffen werden. Hierzu bedarf es aber der verständnisvollen, zielbewußten und selbstlosen Arbeit unserer Bezirks- und Ortsvertreter, denen wir in nachstehenden Ausführungen, die durchaus nicht erschöpfender Art sein sollen, einige Winke für ihr zukünftiges Wirken geben wollen. Der Bundesvorstand hat als Obmann für die Jugendabteilung in unserem Verband das Bundesehrenmitglied, Herrn Gustav Baumann, Leipzig-Reudnitz, gewonnen, der sich mit seiner reichen Erfahrung auf dem Gebiete der Jugendpflege gern und arbeitsfreudig diesem Werke zuwenden wird. An ihn sind auch alle Anfragen und Wünsche in dieser Angelegenheit zu richten. Wir werden in jeder Nummer unserer Bundes-

zeitung einen aktuellen Artikel bringen, der wichtige Fragen über das Radfahren der Jugendlichen behandelt, und so erhalten nach und nach die Bezirksvertreter, Jugendleiter und Bundeskameraden eine Reihe praktischer Anregungen, die, wenn man sie befolgt, dem heranwachsenden Geschlecht zum Nutzen gereichen werden.

Nur wenig körperliche Übungen erfüllen so vollendet alle Forderungen der Gesundheitspflege als ein vernünftig betriebenes Radfahren; es verhütet Krankheiten, erhält die Gesundheit und mehrt die Volkskraft. Bedeutende und vorurteilsfreie Ärzte haben längst für die Jugendlichen beiderlei Geschlechts das Radfahren als einen Quell der Gesundheit und freudigen Lebensgenusses empfohlen. Jugendliche, die aber nicht kerngesund sind, sollten indes ohne ärztliche Erlaubnis nie radeln. Beginnen kann man mit dem Radfahren, sobald die Jugend planmäßig Turnunterricht erhält, also ungefähr im 9. Lebensjahre. Über Tempo, Wegstrecke, Höchstleistung beim Radfahren, sowie die Hygiene des Radfahrens werden wir uns ein anderes Mal verbreiten. Diesmal soll besonderer Wert auf das Arbeitsgebiet des jugendlichen Wanderfahrers gelegt werden. — Das Wanderfahren ist die Krone des Radfahrersports. Im Frühjahr, Sommer und Herbst ist hierzu die geeignete Zeit. Der fachkundige Jugendleiter wird für das männliche und weibliche Geschlecht getrennte Gruppen zu je 20 Teilnehmern bilden, die Gruppe am besten hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit nach dem Alter ordnen, etwa 9—14jährige und dann wieder 15—17 bzw. 18jährige zu einer Abteilung zusammenschließen. An Sonn- und Feiertagen zu Ganztagestouren, an Wochentagen, schulfreien Nachmittagen, wohl ab und zu auch zu kleinen Abfahrten im Sommer soll der Fahrleiter seine Pflegebefohlenen hinausführen. Die Jugendlichen sollen hierbei ihr schönes Vaterland aus eigener Anschauung kennen und schätzen und damit zugleich lieben lernen. An den Ausfahrten dürfen indessen nur solche Jugendliche teilnehmen, die gegen Unfall- und Haftpflicht versichert sind. Bekanntlich sind alle Mitglieder unserer Jugendabteilung im Alter von 9—17 Jahren gegen Zahlung von nur 2 Mk. jährlich gegen Haftpflicht bis zu 150 000 Mk., sowie gegen Unfall versichert. Dabei ist in die Versicherung jedes Radfahren, gleich, ob innerhalb der Gruppe, beim Einzel- oder Geschäftsfahren in die Versicherung eingeschlossen, ebenso die An- und Abfahrt. Gewiß sind dies nicht hoch genug zu schätzende Vorteile für unsere jugendlichen Mitglieder.

Bei allen Wanderfahrten ist das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Die Kenntnis der Heimat und des engeren, sowie weiteren Vaterlandes, erfordert auch Verständnis im Umgang mit dem Kompaß. Das richtige Sehen im Gelände, die Orientierung im Freien, das Entfernungsschätzen, Kartenlesen auf der Generalstabkarte und den Radfahrkarten, Verständnis für das Kartenbild und die Verwendung der Karte muß unbedingt gelernt und geübt werden.

Hindernisfahrten auch im welligen Gelände, und auf nicht immer guten Wegen, wie es ja jetzt die Praxis des Krieges zeigt, hat mehr wie bisher zu seinem Recht zu kommen. Kriegs- und Wettspiele, ab und zu mit Verteilung von Preisen, werden ihren Reiz auf die Jugendlichen nicht verfehlen, doch hüte man sich auf alle Fälle vor jeder „Hetzjagd“ und „Kraftmeierei“, weil dadurch der jugendliche Organismus leicht schweren Schaden nehmen kann und das sonst so gesunde Wanderfahren in Mißkredit bringt.

An Kreiswanderfahrten und Bezirks- wie Klubausfahrten sollen Jugendliche ebenfalls schon aus Gründen edler Geselligkeit teilnehmen. Im Winter wird man dem Saal- und Reigenfahren den Vorzug geben, Belehrungen über die geschäftliche Entwicklung des Fahrrades und

des Radfahrens, die Technik und Zusammensetzung des Fahrrades, sowie seine Behandlung sind ab und zu erforderlich. Gleichwie der Soldat sein Gewehr genau kennen muß, so sollte auch jeder Radfahrer mit seiner Maschine bis ins kleinste vertraut sein. Er wird dann viel Zeit und Unkosten sparen, manches unangenehme Vorkommnis vermeiden. Lichtbildervorträge in Bezirks- und Vereinsversammlungen, Lebensbeschreibungen hervorragender Renn- und Wanderfahrer sind gewiß auch geeignetes Material, das der geistigen Ertüchtigung der Jugendlichen zugute kommt.

Wir wollen diesmal unsere Ausführungen mit einem fürstlichen Wort des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar schließen, das dieser unlängst in Weimar zu Schülern des Gymnasiums sagte: „Wenn wir bei unserer guten geistigen Schulung in Deutschland auch der körperlichen Ausbildung die nötige Sorgfalt angedeihen lassen, dann zwingt uns die ganze Welt nicht auf die Knie.“

Auf denn Bundeskameraden, die ihr ein Herz für die radfahrende Jugend habt! auf zur frischen, frohgemuten Arbeit! es gilt unsere Jugend, dem kostbarsten Gute für Deutschlands Zukunft.

Sächsischer Radfahrer-Bund Amtlicher Teil

Sächsischer Radfahrer-Bund (e. V.) gegründet 1891.

Sitz: Leipzig. { Geschäftsstelle: } Leipzig, Robert Weniger, Hohe Straße 48. Tel. Nr. 5684.
{ Kassenstelle: }

Zur gefälligen Beachtung!

Die Zusendung der Bundeszeitung für unsere im Felde stehenden Bundeskameraden betreffend.

Die Angehörigen der im Felde weilenden Bundesmitglieder bitten wir, die zugehende Bundeszeitung doch regelmäßig nach Erscheinen ins Feld nachzusenden, da das Interesse am Sport auch im Felde sehr rege ist.

Bundesverwaltung Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-adresse: „Lithiasis“.

Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—1, 3—7. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 50229. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundsvorstandssitzung

Nächste Bundsvorstandssitzung: Donnerstag, den 4., 18 und 31. Mai 1916 in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstr. 30.

Kassengeschäftliches

Die Kassenstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes befindet sich Leipzig, Hohe Straße 48.

Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1915/16.

- 9 Neuaufnahmen von Nr. 22122—22130.
- Bezirk Dresden.
- 10032 22123 Bernh. Eichenberg, Wohlfahrts-Polizei-Inspektor, Dresden.
- Bezirk Glauchau-Meerane.
- 9367 22122 Paul Weber, Gesau b. Glauchau.
- Bezirk Leipzig.
- 22125 Walter Breiler, Leipzig-Connwitz.
- 22128 Paul Luge, Leipzig-Plagwitz.
- Bezirk Reichenbach.
- 6495 22124 Reinhard Müller, Bäckermeister, Reichenbach.
- 6495 22129 Heinrich Lang, Bäckermeister, „
- Bezirk Schwarzenberg.
- 21939 22126 Paul Schneider, Klempner, Neuwelt.
- 22082 22127 Ludwig Kunz, Fabrikarbeiter, „
- 22130 Richard Große, Kaufmann, Wittigsthal b. Johann-Georgenstadt.

Neuaufnahmen für die Jugendabteilung im Jahre 1915/16.

- 8 Neuaufnahmen von Nr. 00249—00256.
- Bezirk Dresden.
- 10032 00252 Käte Eichenberg, Dresden.
- R.-V. „Wettin“ 00255 Martin Kunze, Dresden.

Bezirk Glauchau-Meerane.

9367 00250 Martin Schwarzenberg, Gesau b. Glauchau.
 19367 00251 Albert Päßler, " "
 20945 00253 Hans Berndt, Glauchau.

Bezirk Grimma.

17534 00249 Kurt Wildenhain, Großbardau.

Bezirk Schwarzenberg.

21939 00254 Albin Bach, Lauter.
 21939 00256 Kurt Pöllmann, Neuwelt.

Zeitungslieferung und Versand betr.

Beschwerden über unregelmäßige Lieferung der Zeitung sind nur schriftlich und in rein sachlicher Form bei der Kassenstelle einzureichen. Mitglieder, welche ihren Wohnsitz, Straße und Hausnummer wechseln oder wenn die Geschäftsadresse (Stand oder Beruf) eine Änderung erfahren hat, sind sofort der Kassenstelle des S. R.-B., Leipzig, Hohe Straße 48 zu melden.

Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Oesterreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

Sterbekasse

Jährlich zum Bundestage wird, je nach dem Stande der für diese Zwecke reservierten Gelder, ein Betrag festgesetzt, der den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder bei Bedürftigkeit als Beitrag zu den Begräbniskosten ausgehändigt wird. Für die im Geschäftsjahr 1915/16 eintretenden Sterbefälle ist die Auszahlung von je 10 M. beschlossen worden. Ansprüche nebst Einsendung einer amtlichen Sterbeurkunde müssen innerhalb 4 Wochen, vom Todestage ab gerechnet, gestellt werden. Nach Ablauf dieses Termins ist jeder Anspruch auf Sterbegeld erloschen.

Die Sterbe-Unterstützungskasse ist im Kriegsfall als aufgehoben zu betrachten und können Unterstützungen für unsere im Felde stehenden Mitglieder nur dann Genehmigung finden, wenn die Bedürfnisfrage durch den jeweiligen Bezirksvertreter bestätigt wird.

Bekanntmachung I

Unterstützungsgesuche Angehöriger unserer im Felde stehenden Mitglieder, werden nur dann berücksichtigt, wenn die Bedürfnisfrage vorliegt. Die Gesuche selbst um Unterstützung können nur durch den Bezirksvertreter eingereicht werden. Gesuche an die Kassenstelle direkt werden unter keinen Umständen berücksichtigt.
 Der Bundesvorstand.

Sportliche Veranstaltungen

Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Unsere Kreis-Wanderfahrten im Jahre 1916.

(Siehe Bundeszeitung Nr. 6 vom 31. März 1916.)

Ausschreibung zur 2. Kreis-Wanderfahrt

am Sonntag, den 7. Mai 1916.

- Kreis I. Ziel: Böhlen. Ziellokal: Fortuna-Park. Vormittagstour.
 „ III. „ Großbardau. Ziellokal: Deutsches Haus. Nachmittagstour.
 „ IV. „ Seidewitztal. Ziellokal: Schneckenmühle. Nachmittagstour.
 „ V. „ Einsiedel. Ziellokal: Gasthof Einsiedel. Vormittagstour.
 „ VII. „ Neuwelt i. S. Ziellokal: Kaffee Wettin.
 „ IX. „ Oberplanitz. Ziellokal: Kellers Gasthof.
 „ X. „ Bischofswerda. Ziellokal: ?
 Nachmittagstour. Abfahrt ½12 Uhr.

Ausschreibung zur 3. Kreiswanderfahrt

am Sonntag, den 21. Mai 1916.

- Kreis I. Ziel: Lindhardt. Ziellokal: Mühle. Vormittagstour.
 „ II. „ Döbeln. Ziellokal: Forsthaus. Nachmittagstour.
 „ V. „ Erdmannsdorf. Ziellokal: Erbgericht.
 „ VII. „ Raschau.
 „ IX. „ Zwickau-Pölbitz. Ziellokal: Neue Welt.
 „ X. „ Nach der Heide. Ziellokal: Langebrück. Vormittagstour.

Alle diejenigen Bundeskameraden, welche an den Wanderfahrten teilnehmen wollen und einem Kreise angehören, in welchem bis jetzt noch keine Zielorte für die Wanderfahrten festgesetzt wurden, werden hierdurch höflichst ersucht, sich einem der obenangeführten Kreise anzuschließen.

Anmeldungen resp. Nennungen sind unter genauer Angabe der Mitgliedsnummer und Postadresse sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes (in Briefmarken) an den Bundesfahrwart Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48, einzusenden, worauf die Zusendung der festgesetzten Bestimmungen und Kontrollbogen erfolgt. (Bezirke und Vereine könnendie Anmeldungen resp. Nennungen nebst Einsatz geschlossen einsenden.)

Ausschreibung

zu den

Bundes-Sechs-Stunden-Kontrolltouren.

Sonntag, den 28. Mai 1916.

(Siehe Bundeszeitung Nr. 6 vom 31. März 1916.)

Fahrbestimmungen für die am Sonntag, den 28. Mai stattfindende 6-Stunden-Kontrolltour.

Offen ist die Fahrt für alle Herrenfahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes. Die erlassene Ausschreibung sowie die Wettfahrbestimmungen des Bundes sind hierzu maßgebend. Die Sechs-Stunden-Kontrolltouren sind nur Zuverlässigkeitsfahrten und kommt hierbei nur die Leitung des Fahrers und die hohe Anforderung an das Material in Betracht.

Wir geben hiermit die besonderen Fahrbestimmungen zwecks genauer Orientierung und Besetzung für die Fahrer bekannt.

- Der Start erfolgt am 28. Mai 1916, pünktlich früh 5 Uhr, und zwar:
 - Gruppe Ia Nord-West-Sachsen in Paunsdorf bei Leipzig, Neuer Gasthof;
 - Gruppe IIa Ost-Sachsen in Bühlau bei Dresden, Gasthof; Gruppe IIb Bautzen, Gasthof z. Dreistern.
 - Gruppe III A Süd-West-Sachsen in Zwickau-Pölbitz, Gasthof „Neue Welt“;
 - Gruppe III B Oberes Erzgebirge in Chemnitz-Borna, Grüner Hof.
 - Gruppe IV Oberes Vogtland starten mit in Gruppe III A.

2. Alle Fahrer jeder Gruppe haben sich daselbst spätestens $\frac{1}{2}$ 5 Uhr früh beim Fahrleiter (Oberleitung) zu melden, um die noch nötigen Anweisungen, sowie die Startkarte, eine Startnummer oder ein Abzeichen zu erhalten, welche als alleiniger Ausweis zur Fahrt berechneten.
Nennungsschluß Montag, den 15. Mai 1916.
Einsatz 2 Mk.

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1915/16 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen.

Unsere Mitglieder, welche den zollfreien Grenzverkehr auf der Zollstraße durch die Grenzzollstelle mit dem Fahrrad oder Kraftfahrzeug genießen, machen wir darauf aufmerksam, sich noch mit einem Paß zu versehen, da an manchen Zollstellen dieser nur als Personalausweis anerkannt wird.

Die Wiederausfuhr der im Eingange vorgemerkten Kraftfahrzeuge und Fahrräder ist nur auf denjenigen Zollstraßen zulässig, die im Vormerkscheine genannt sind. Über den Grenzbezirk hinaus bedarf es der Bewilligung der österreichischen politischen Landesstelle und des zuständigen Militärkommandos.

Dieselbe Bewilligung ist zur Ausübung der Verkehrsbegünstigungen auf Nebenwegen erforderlich.

NB. Alle Bundeskameraden, welche Grenzkarten für das Jahr 1915 erhielten und ihre Ausfuhr noch nicht bewirkt haben, wollen dies umgehend tun, andernfalls der Zoll von 60 Kronen sofort zu zahlen ist.

Bezirksnachrichten

Redaktionsschluß für Nr. 8: Freitag, den 26. Mai 1916. Erscheinungstag: Freitag, den 2. Juni 1916. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten, damit die Redaktion keine Kürzungen mehr vorzunehmen braucht.

Die Aufnahme erfolgt nur einmal, ist mehrmalige Aufnahme erwünscht, so ist jedesmal ein neues Manuskript einzusenden. Alle Bezirks- und Vereinsberichte sind an die Geschäftsstelle **Rob. Weniger, Leipzig, Hohestr. 48,** zu senden.

Bezirk Chemnitz. Protokoll über die am 5. April 1916 im Bundeshotel „Österr. Kaiser“ stattgefundene III. Monatsversammlung. Anfang 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende: 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Den Vorsitz führte Herr Damm. Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Bezirksangelegenheiten, 3. Allgemeines. Der Vorsitzende eröffnete unter Bekanntgabe obiger Tagesordnung zu angegebener Zeit die Sitzung und begrüßte die Erschienenen. Zu Punkt 1. An Eingängen waren zu verzeichnen: 1 Grußkarte vom Bundeskamerad Arthur Schlemmer aus dem Felde. Ferner 2 Schreiben vom Bundesvorstande, betreffend den Sterbefall Sternitzky in Stollberg und ferner den Bundesbeitrag verschiedener Bundesmitglieder. Beide Schreiben sind vom Vorsitzenden bereits beantwortet und entspinnt sich darüber eine kleine Debatte. Zu Punkt 2. Die Wanderfahrten erforderten eine längere Aussprache, welche zu dem Beschlusse führte, die am Fuße aufgeführten Kreiswanderfahrten dem Bundesvorstande zur Genehmigung zu unterbreiten. Zu Punkt 3. Um den Sport im Bezirke einigermaßen wieder zu betreiben, wird auf Anregung des Kameraden Friedrich zur Prämierung ein entsprechender Betrag ausgeworfen. Es werden die nachersichtlich aufgeführten Bezirksausfahrten ausgeschrieben. Bedingung für die Prämierung ist die Bestreitung von mindestens $\frac{3}{4}$ der angesetzten Fahrten. Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldet und nichts weiter auf der Tagesordnung vorliegt, schließt der Vorsitzende mit dem Wunsche die Versammlung, daß die kommenden Versammlungen, Bezirksausfahrten und Wanderfahrten von allen noch nicht im Dienste des Vaterlandes stehenden Kameraden besucht werden möchten.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Willy Friedrich, z. Z. Schriftführer.
Johann Damm, I. Vorsitzender.
Emil Türk, I. Kassierer.



Bezirksausfahrten des Bezirk Chemnitz.

Die nachersichtlichen Ausfahrten finden sämtlich vom Bundeshotel „Österr. Kaiser“, Ecke Schiller- und Zöllnerstraße aus statt, und zwar abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Für die Wertung sind die im obigen Protokolle ersichtlichen Bestimmungen maßgebend.

- | | |
|-------------|--|
| 9. Mai | nach der Kuchwaldschänke über Glösa. |
| 16. Mai | „ Gasthof Draisdorf im Chemnitztal. |
| 30. Mai | „ Rothers Gasthaus in Harthau. |
| 13. Juni | „ der Bornauer Schmiede über Furth. |
| 27. Juni | „ der Wiesenburg in Altendorf. |
| 18. Juli | „ dem Bellevue Stollbergerstraße. |
| 25. Juli | „ dem Hirsch in Gablenz. |
| 8. Aug. | „ der Zeisigwald-Schänke. |
| 22. Aug. | „ Bahnofsrestaurant in Wittgensdorf (Chemnitztal). |
| 29. Aug. | „ Schweizerhaus in Borna. |
| 12. Septbr. | „ Zusammenkunft in der Oberbayer. Gebirgsschänke bei Kamerad Schlegel. |
| 19. Septbr. | „ Zusammenkunft im Rest. Wilhelmsplatz bei Kamerad Richter. |

Nächste Versammlung am 3. Mai 1916, abends 9 Uhr im Bundeshotel „Österr. Kaiser“ in Chemnitz, Ecke Schiller- und Zöllnerstraße. Das Erscheinen aller noch nicht einberufenen Bundeskameraden ist unbedingt notwendig, um den Sport im Bezirke zu heben und die Lebensfähigkeit des Bezirks auch in dieser ersten Zeit zu beweisen.

Joh. Damm, Vorsitzender.

Wanderfahrten!

in dem Bezirke Chemnitz (Kreiswanderfahrten).

Für die in Chemnitz wohnhaften Bezirksmitglieder findet die Abfahrt vom Bundeshotel „Österr. Kaiser“ aus, zu den nachersichtlichen Zeiten statt. Eintragungen in die Ziellisten müssen bis spätestens mittags 12 Uhr erfolgen.

- | | |
|-----------|---|
| 16. April | nach „Karolapark Markersdorf“ im Chemnitztal. Abfahrt früh $\frac{1}{8}$ Uhr. |
| 7. Mai | „ „Gasthof Einsiedel“ in Einsiedel. Abfahrt früh $\frac{1}{8}$ Uhr. |
| 21. Mai | „ „Erbgericht“, Erdmannsdorf. Abfahrt früh 7 Uhr. |
| 4. Juni | „ „Rest. Post“ in Hartmannsdorf. Abfahrt früh 7 Uhr. |
| 18. Juni | „ dem Bundeshotel „Österr. Kaiser“ in Chemnitz, Ecke Schiller- und Zöllnerstraße. |
| 9. Juli | „ Rest. „Chemnitztal“ in Moßdorf. Abfahrt früh 6 Uhr. |
| 23. Juli | „ „Plantagengut Göppersdorf“. Abfahrt früh 6 Uhr. |
| 6. Aug. | „ „Rest. Saxonien“ in Frankenburg. Abfahrt früh 6 Uhr. |
| 20. Aug. | „ „Gasthof Flöha“ in Flöha. Abfahrt früh 6 Uhr. |
| 3. Sept. | „ Rogers Restaurant in Mittelebach. Abfahrt früh $\frac{1}{8}$ Uhr. |

Obige Fahrten sind vom Bundesvorstand genehmigt.

Bezirk Leipzig. Bezirksversammlung findet jeden ersten Freitag im Monat im Etablissement „Sanssouci“, Leipzig, Eisterstraße statt. Briefadresse: Bernhardt Büng, L.-Schleußig, Schnorrstraße 15, II Etg. — Die Anfahrt, welche am 29. April stattfand, war der Zeit entsprechend sehr gut besucht, auch Damenmitglieder waren anwesend, auch die Beteiligung an den Kreiswanderfahrten in diesem Jahre ist eine zufriedenstellende. Veranstaltungen im Monat Mai: 3. Mai Aberdausfahrt nach L.-Schleußig, Kamerad Gustav Friedrich. Sonntag, 7. Mai Kreiswanderfahrt nach Böhlen, „Fortuna-Park“. Sonntag, 14. Mai 25 km-Fahren. 21. Mai Kreiswanderfahrt nach der Lindhardt, „Mühle“. Sonntag, den 28. Mai 6 Stunden-Kontrolltour. Mittwoch, 31. Mai Abendausfahrt nach Ötzsch, „Gasthof zur Linde“. Wir bitten alle Bezirksmitglieder, soweit dieselben noch nicht zur Fahne einberufen sind, sich doch recht zahlreich in diesem Jahre an den Veranstaltungen zu beteiligen, und verweisen auf die Ausschreibungen der letzten Bundes-

zeitung über 25 km-Fahren und 6 Stunden-Kontrolltour. Die nächste Versammlung findet den 5. Mai, abends 9 Uhr statt.

Wir wünschen allen Bezirksmitgliedern ein gesundes Osterfest.
Der Bezirksvorstand.

Hermann Wagner, Bezirksvertreter.
Bernhardt Illing, Bezirksschriftführer.

Bezirk Glauchau-Meerane. Die am 8. April in „Hohenzollern“ in Meerane stattgefundene Bezirksversammlung war recht gut besucht, trotzdem einige Bezirksvereine nicht vertreten waren, es möchten doch in Zukunft möglichst alle Vereine wenigstens Vertreter zu den Sitzungen entsenden, damit das Zusammenwirken innerhalb des Bezirks auch im Krieg möglichst erhalten bleibt. Die Sitzung wurde um 9 Uhr vom Vorsitzenden Kamerad Oettel nach Begrüßung der Erschienenen eröffnet. Zur Beratung steht die nächste Kreiswanderfahrt; es werden die näheren Einzelheiten dazu festgesetzt. Weiter wird angeregt, die weiteren Kreiswanderfahrten zu veröffentlichen, damit die Bezirke in der Lage sind, den Fahrern die Abfahrtszeiten usw. vorher bekanntzugeben. Das neu eingetretene Mitglied Herr Rabe, Glauchau, wird durch ein kräftiges „Sachsen Heil“ begrüßt und spendet derselbe einen edlen Trunk, was die Anwesenden in gemüthlicher Stimmung noch längere Zeit beisammen hält. Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonnabend, 27. Mai, abends 9 Uhr im „Gasthof Hirsch“ in Oberlungwitz statt. Gemeinschaftliche Abfahrt um 8 Uhr von Gasthof „Zur Sonne“ in Glauchau. Sämtliche noch anwesenden Kameraden werden nochmals ersucht, an dieser Versammlung teilzunehmen.

„Sachsen Heil!“

Die Bezirksleitung.
Oettel, Bezirks-Vertreter.
Richter, Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Die 6. Bezirksversammlung wurde am 9. April im Ratskeller zu Mügeln abgehalten. Es hatten sich 13 Damen und Herren dazu eingefunden. Eröffnet wurde dieselbe durch den Vorsitzenden 7 Uhr abends unter herzlicher Begrüßung der Anwesenden und mit einem dreifachen: Sachsen Heil! Eine Anzahl Eingänge wurden verlesen und erledigt. Längere Zeit nahm in Anspruch der vom Bunde an den Bezirk eingegangene Auszug der Satzungen für die Jugendlichen, der nach Prüfung desselben für sehr gut ausgearbeitet anerkannt und gutgeheißen wurde, ohne Änderungen wünschenswert erscheinen zu lassen. Man trug nur Bedenken, alle wohlgemeinten Anforderungen an die Jugendlichen in der jetzt überaus ausgabenreichen Zeit durchführen zu können. Das Buch „Richtlinien“ kann nicht genug einer eingehenden genauen Durchsicht empfohlen werden. Der Vorsitzende gedachte dann eines unserer Bundesmitglieder, des Herrn Emil Jahn in Börtewitz, der auf dem Felde der Ehre einen frühen Tod gefunden. Er war einige Jahre Ortsvertreter in unserm Bezirk. Der Bezirk ruft ihm ein letztes „Habe Dank!“ und „Friede, seiner Asche!“ in die Ewigkeit nach. An die noch daheim weilenden Bundeskameraden der Bezirke Wurzen, Grimma, Leisnig, Döbeln und Mügeln-Oschatz ergeht die Aufforderung, Sonntag, den 7. Mai

die II. Kreiswanderfahrt nach Großbardau, Bezirk Grimma, „Deutsches Haus“ und die III. Kreiswanderfahrt Sonntag, den 21. Mai nach Döbeln „Forsthaus“ durch rege Beteiligung fleißig zu unterstützen und auch Gäste soweit thunlich mitbringen. Die nächste Bezirksversammlung wird Dienstag, den 16. Mai in Niedergauschwitz bei Kamerad Bischoff, abends 8 Uhr abgehalten. Da eine wichtige Tagesordnung zu erledigen ist, wird auf zahlreiche Beteiligung gerechnet.

All Heil!

Kötz, I. Bezirksvertreter.
Striegler, stellvertr. Schriftführer.

Bezirk Pirna. Sonntag, den 7. Mai findet in der „Schneckenmühle“-Seidewitztal, nachmittags 4 Uhr eine Bezirksversammlung statt, zu der die Mitglieder dringend erscheinen möchten.

Curt Krause, stellv. Vors.

Bezirk Schwarzenberg. Die 2. und 3. Wanderfahrt im 7. Kreis im Monat Mai sind am 7. Mai nach Neuwelt, „Kaffee Wettin“, am 21. Mai nach Raschau bei Kamerad Schmiedel, Rest „Hirdbrück“. Wir bitten die werten Bundeskameraden recht zahlreich zu erscheinen, damit unser Bezirk auch wieder in die Höhe kommt.

Mit sportlichem Gruß!

Lauter, den 10. 4. 16. Paul Keller, Bezirksvertreter.
Kurt Hahn, Bezirksfahrwart.

Bezirk Pleißental. Bezirksversammlung am 2. April cr. in Langenbernsdorf. Kamerad Schön eröffnet unter üblicher Begrüßung punkt 4 Uhr nachmittags die Versammlung und gedenkt unter ehrenden Worten einiger gefahrenen Bezirkskameraden, hierauf wird über die am 16. April cr. stattfindende 1. Kreiswanderfahrt beraten und ein Sammelpunkt festgelegt. Die nächste Bezirksversammlung findet am 7. Mai, cr. in Dixens Gasthof in Chursdorf statt.

Heil!

Ad. Schön.

Bezirk Zwenkau. In der am Sonntag, den 9. April beim Bundeswirt Karl Franke in Bösdorf abgehaltenen Bezirksversammlung wurde beschlossen, Sonntag, den 23. April (1. Osterfeiertag) eine Bezirksausfahrt beim früheren Zeschwitzer Bundeswirt Traugott Pegusa, jetzt in Leipzig, „Karonnenburg“ am Bayerischen Bahnhof, zu veranstalten. Abfahrt 2 Uhr Nachmittag Zeschwitz, „Deutsche Eiche“.

Richard Bach, Bezirksfahrwart.

Bezirk Zwickau. Die nächste Bezirksversammlung tagt am 7. Mai d. J., Nachmittag 4 Uhr, in Oberhain bei Kamerad Hochmuth. Alle noch in der Heimat weilenden Bezirkskameraden werden, wegen Erledigung äußerst wichtiger Vorlagen, gebeten, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Bezirks-Wanderfahrt am gleichen Tage. Abfahrt 3 Uhr. Bräustübl.

All Heil!

Wilhelm Sterzel, Bezirks-Schriftwart.

Wichtiges Allerlei.

Jubiläumsfeier in den Hannoverschen Gummiwerken „Excelsior“. Am Sonnabend, 1. April, fand bei den Hannoverschen Gummiwerken „Excelsior“ A.-G. Hannover-Linden ein feierlicher Akt statt. Es handelte sich um die Jubiläumsfeier von 50 Jubilaren, deren Namen am Schlusse dieses Berichts aufgeführt sind und die teils auf eine 40-, teils auf eine 25-jährige Tätigkeit bei genannter Firma zurückblicken können. Nachdem Generaldirektor Siercke die Jubilare begrüßt und die Verdienste derselben während der langjährigen Tätigkeit in anerkennender Weise hervorgehoben hatte, schloß er seine Ansprache mit dem Wunsche weiteren ersprißlichen Zusammenarbeitens zum Wohle des Unternehmens und des gesamten deutschen Vaterlandes. Hierauf erhielt jeder Jubilar ein ansehnliches Geldgeschenk in Form von Kriegsanleihepapieren und durch den Fabrikantenverein Hannover-Linden ein Ehrendiplom für langjährige treue Dienste. Ferner wurden den 40-jährigen Jubilaren die goldene und den 25-jährigen Jubilaren die silberne Verdienstmedaille seitens des Vorstandes der Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior“ überreicht. Gewerberat Dr. v. Langsdorff beglückwünschte namens der Regierung die Jubilare und gab seiner besonderen Freude Ausdruck über das vorzügliche Zusammenarbeiten zwischen den Arbeitern und dem Werke. Die stimmungsvolle, erhabene Feier fand damit ihren Abschluß; sie bekundete aufs neue das einträchtliche und ersprißliche Wirken zwischen der Arbeiterschaft und

der Leitung der Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior“. Die Namen der Jubilare sind: In 40-jähriger Tätigkeit: Vorarbeiter Fritz Obermann, Arbeiter Karl Heindorf, Arbeiter Wilh. Helmke, Obermeister Hermann Müller, Bildhauer Georg Conradi, Arbeiter Karl Behrens, Arbeiter Heinrich Neddermeyer, Arbeiter Karl Warnecke, Krankenkassenbete Friedrich Möhle, Meister Karl Büngener, Vorarbeiter Robert Köhler, Meister Karl Hansch, Vorarbeiter Wilh. Meyerstein, Vorarbeiter Heinr. Weigel, Arbeiter Dietrich Ahrens, Arbeiter Otto Dehne, Arbeiter Ignatz Meyer, Arbeiter Sven Olsson, Arbeiter Friedrich Woltersmann; in 25-jähriger Tätigkeit: Stellvertr. Direktor Ferdinand Buhre, August Müller, Vorarbeiter Edmund Schrader, Arbeiter Karl Kirchner, Arbeiter Karl Korff, Arbeiter Heinrich Meier, Arbeiter Georg Mühlenbrock, Arbeiter August Pullmann, Arbeiter Wilhelm Werner, Meister Karl Fricke, Vorarbeiter Georg Wiechers, Arbeiter Kornelius Deubner, Arbeiter Wilhelm Hartmann, Arbeiter Friedr. Meister, Vorarbeiter Heinrich Hartmann, Vorarbeiter Karl Necker, Arbeiter Karl Paetsch, Arbeiter Adolf Bauer, Arbeiterin Wilhelmine Eicke, Arbeiter August Hartmann, Arbeiter Lorenz Heinemann, Arbeiter Karl Neumann, Arbeiter Ludwig Strüber, Meister Reinh. Wenzel, Meister Fritz Dieckmann, Arbeiter Richard Bender, Arbeiterin Johanne Lehmann, Fahrstuhlführer Karl Schaper, Fahrstuhlführer Heinrich Schlieper, Fahrstuhlführer Karl Schramme, Arbeiter Wilhelm Bethke.

Was bietet der Sächsische Radfahrer-Bund?

Ohne besondere Beitragsleistung.

Alle Herren-Mitglieder erhalten ohne weitere Beitragsleistung

1. die **Bundesmitgliedskarte** als Legitimation für alle Bundesveranstaltungen;

2. das **Bundeszeichen** zwecks äußerer Erkennung der Bundesmitgliedschaft;

3. das **Bundeshandbuch** in der vorliegenden Ausstattung;

4. das **Bundestourenbuch** nebst Routenkarte, enthaltend ca. 500 Touren durch das Königreich Sachsen und angrenzende Nachbarstaaten; ein unentbehrlicher Führer bei Radtouren;

5. die **Bundeswegkarte** im zweiten Jahre der Mitgliedschaft, sechsfarbig, das im vorgenannten Tourenbuch behandelte Gebiet umfassend;

6. die **Bundeszeitung**, 14-tägig erscheinend, frei ins Haus geliefert zur näheren Orientierung der laufenden Vorkommnisse im Bunde, der Bezirke und Vereine sowie der wichtigsten sportlichen Veranstaltungen außerhalb des Bundes.

7. die **Satzungen und Wettfahrbestimmungen**;

8. vollständig kostenlose **Versicherung** bei Ausübung des Radsportes und zwar:

a) gegen **Haftpflicht** beim Radfahren, bei Körperschäden in jedem einzelnen Falle bis zu **150 000 M.**, für jeden Sachschaden bis zu **100 000 M.**,

b) gegen **Unfall** beim Radfahren und zwar im Todesfall mit **1000 M.**, bei völliger Invalidität mit **1000 M.**, bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit pro Woche mit **7 M.**, auf die Dauer von **365 Tagen**. Gegen Nachzahlung von **1 M.** oder **2 M.** kann die Unfallrente bei eigenen Unfällen um das doppelte bzw. dreifache erhöht werden;

9. die **Sterbe-Unterstützungskasse**.

Den Damen-Mitgliedern wird dagegen kostenlos verabreicht:

a) die **Bundesmitgliedskarte**,

b) das **Bundeszeichen**,

c) die **Bundeszeitung**, auf persönlichen Wunsch gegen Zahlung von **1 M.**

d) **Unfall- und Haftpflichtversicherung** in angegebener Höhe.

Sämtliche Mitglieder partizipieren ferner an der bestehenden

10. **Unterstützungskasse** (jetzt **Kriegs-Unterstützungskasse**) des Bundes, die bereits einen ansehnlichen Fonds aufzuweisen hat, sie genießen weiter völlig **kostenlos**

11. **Rechtsschutz** in Fällen von allgemeinem sportlichen Interesse, sowie bei Stellung eines Bürgen,

12. **zollfreie Grenzüberschreitung** nach Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Italien, Frankreich, Rußland, Belgien und Norwegen.

Außerdem steht den Mitgliedern jederzeit eine Beteiligung an den

13. **Wettbewerben** im Straßen-, Bahn-, Kunst-, Reigen- und Korsofahren, Radball- und Radpolospiel zu;

14. **freundliche Aufnahme und gute Verpflegung** in den Bundesgasthöfen, sowie

15. für sorgfältige und preiswerte **Reparaturen** in den **Bundeswerkstätten** wird weiter bestens gesorgt;

16. steht den Bundesmitgliedern kostenlos die Benutzung der **Bibliothek** zu.

Die **motorfahrenden Mitglieder** des Bundes sind gleichfalls bei Zahlung eines Jahresbeitrags von **16 M.** gegen

Unfall sowie Haftpflicht

versichert, und zwar gewährleistet die Versicherungsgesellschaft

1. bei Haftpflichtfällen

a) für körperliche Verletzung oder Tötung einzelner Personen bis zu **20 000 M.**,

b) für körperliche Verletzung oder Tötung mehrerer Personen durch ein Unfallereignis bis zu **50 000 M.**,

c) für Beschädigung fremden Eigentums bis zu **6 000 M.**

Bei letzteren Fällen werden Schäden unter **10 M.** nicht vergütet, Schäden über **10 M.** mit **80%** die Gesellschaft, **20%** hat der Versicherte dagegen zu zahlen;

2. bei eigenen Unfällen

a) bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit pro Woche **7 M.**,

b) bei Ganzinvalidität **1000 M.**,

c) bei Todesfall **1000 M.**

Die Versicherungsgesellschaft zahlt für Schadenfälle bis jetzt insgesamt **50 000 M.**

Durch den Anschluß des Bundes an das **Kartell deutsch-österreichischer Rad- und Motorfahrer**, Sitz München, genießen die Bundesmitglieder ferner bei Gesellschaftsfahrten überall in den Kartellgasthöfen freundliche Unterkunft sowie sonstige Auskünfte, ferner sind sämtliche Straßenprofilkarten der meisten europäischen Staaten sowie Tourenbücher zu Vorzugspreisen erhältlich.

**BAND-EMAIL-U. METALL-
VEREINSABZEICHEN**

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher,
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

WILHELM HELBING

Fernsprecher 7621. Vereinsabzeichenfabrik. Dorfflehenstr. N° 9. LEIPZIG

heißt jetzt Otto-Schill-Str.

Leipziger Abendzeitung

Alle offiziellen Bezirks- und Vereinsnachrichten und Bekanntmachungen auf dem Gebiete des Sportes finden im Anzeigenteil der Leipziger Abendzeitung beste Aufnahme. Weitgehendstes Entgegenkommen wird allen Sportvereinen zugesichert sowie ein entsprechender Rabatt gewährt.

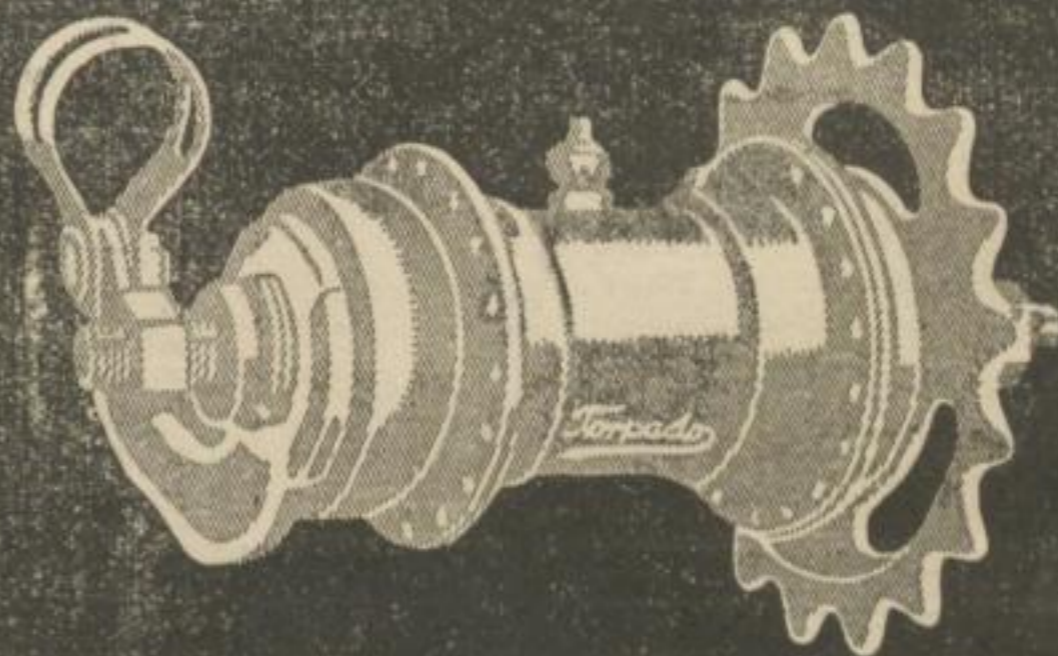
Bundeskameraden werbt unablässig für den Sächsischen Radfahrer-Bund neue Mitglieder.

Der Bundesvorstand hat beschlossen, die Mitgliederwerbung in dieser Kriegszeit dadurch zu belohnen, daß er ein **Kriegs-werbekreuz** stiftete. Dieses Kreuz in seiner Schlichtheit, soll eine Auszeichnung besonderen Ranges für diejenigen Mitglieder sein, die dem Bunde in dieser schweren Zeit treue Dienste leisten, es zu tragen wird für jedes Mitglied eine Ehre sein, für die anderen ein Ansporn, es sich ebenfalls zu erwerben.

Torpedo

Freilauf-Nabe

läuft
spielend
leicht!



Bremst unbedingt sicher.

Verantwortlicher Schriftleiter: Sächsischer Radfahrer-Bund.
 Verantwortlich für den Anzeigenteil und für die bundesamtlichen Nachrichten: Robert Weniger in Leipzig.
 Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.